

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt.

Mit der monatlichen Beilage:
Katgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.
Druck und Verlag:
Th. Kirchhölzel, Hachenburg

Wöchentliches achtseitiges Beilage:
Wöchentliches Sonntagsblatt.
Hachenburger Schriftleiter:
Th. Kirchhölzel, Hachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.

Hachenburg, Freitag den 6. Juni 1913

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
die sechsgespaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.
5. Jahrg.

Suffragitis.

Der, dem Hauptverbreiten des Sportjahres, richtete eine Suffragette großes Unheil an. Sie war eines der Pferde, das zufällig dem gehörte, und verurteilte dem in vollem Lauf über die Füße zu fallen. Das war, namens Emily Davidson, wurde schwer verletzt, der herabstürzende Jockey. Der Unfug spielte den Augen des Königs ab, der von der Tribüne zusah.

Nachdem hat nicht nur ihre eigene Sprache, ihre Gedanken, sondern auch ihre eigenen — wenigstens nach Ansicht der anderen Völker, — eine Nation selber es an, daß ein Abel im Schwange sei oder von ihr stamme: daß „echt“ englisch ist, lesen wir nicht etwa nur in den Blättern, sondern das bestätigen auch die Fakten.

Es ist ein Bitter der „fixen Ideen“, die es auch außerhalb Englands gibt, und hat in England Abarten. Die neueste heißt Suffragitis. Sie befällt in der Hauptsache Frauen, hier und da auch ein frauenfeindliches Männchen, und äußert sich in sinnlosen Gewalttaten, die — die öffentliche Meinung auf die sogenannte politische Rechtfertigung nicht wirken lassen. „Votes for women!“ „Stimmrecht für Frauen!“ — das ist die Parole. Die Suffragetten pflegen Anschläge auf eine violett-weiß-gelbe Fahne bei ihren Demonstrationen, die hinterlassen gleichfarbige Zettel bei ihren Demonstrationen. Werden sie von den für sie bestehenden Behörden, den Polizeibeamten, auch nur angerührt, so schlagen sie, schlagen sie und werfen sich hin, auch tagelang die Nahrungsaufnahme. Genau ein tollwütiger Hund freudlosig wird. Die Suffragetten sind mindestens so schlimm wie Tollwut; der Unterschied ist, daß die Suffragetten fressen auch Billen und schmeißen kostbare Bilder in der Nationalgalerie.

Es ist, wo es angebracht ist, haben sogar wir, wir Deutschen, ein Stimmrecht für Frauen, so wenigstens im Umfange für die Kreisräte, für die auch die weiblichen Mitglieder das aktive Wahlrecht besitzen. In England ist es jetzt in Südafrika den Frauen die Wahl zum Landparlament eingeräumt worden. In England ist das Unterhaus, wollen ein m. p. (member of parliament) — Mitglied des Parlaments — um ihr Stimmrecht zu kämpfen, um dann alle Geister — umzukümpeln. Sie sind auf die Kanzel und hinter den Gerichtstisch, der Mann soll fortan nur geduldet sein.

Die Suffragetten sind noch entschieden dagegen, zu wissen, daß in Norwegen und anderswo, wo Frauenstimmrecht bereits hat, kein Fortschritt zu machen ist. Das schwache Geschlecht wählt eben zu genau so, wie Vater oder Gatte oder Bruder, und bleibt alles beim Alten, nur daß die Wählerlisten in allen Parteien proportional gleichmäßig wächst.

Die Suffragetten, die so „rückständig“ denkt, muß man zeigen, sagen sich die Suffragetten. Und dann — an diesem Mittwoch beim Derby in London — eine violett-weiß-gelbe Wahnwahn auf die Bahn der empörenden Vorfälle. Das ist natürlich ein Zufall. Dafür gibt es kein Stimmrecht. Aber die Suffragetten sind bei ihren Ausbrüchen nicht daran, was Mut und die Entschlossenheit alles zu verweigert werden, damit die Männerwelt endlich Stimmrecht und mit schlotternden Knien den Helmschmuck zum Parlament freigibt, statt zur Polizei.

Germanicus.

mögens der Gesellschaften gilt, wenn ihre Aktien, Anteile oder Rente einen Börsenkurs haben, der nach dem Durchschnittskurs des Jahres 1912 zu ermittelnde Gesamtbetrag aller Aktien, Anteile oder Rente als beitragspflichtiges Vermögen, wenn solche dagegen keinen Börsenkurs haben, der durchschnittliche Verkehrswert aller Aktien, Anteile oder Rente.

+ Eine Übersicht über die gesamte Steuerbelastung im Reich gibt die Denkschrift, die das Reichsamt der Budgetkommission des Reichstages anlässlich der Beratung der Deckungsvorlagen hat zugehen lassen. Die gesamte Steuerbelastung beträgt im Reich 1705 Millionen Mark, das sind 41,80 v. H. aller Steuern. Weit geringer ist diejenige mit Staatssteuern; bei einer Höhe von 996 Millionen Mark macht sie 22,84 v. H. der Gesamteinnahmen aus und belastet den Kopf der Bevölkerung mit 15,33 Mark. Der Ertrag aller Gemeindesteuern (1878 Millionen Mark) umfaßt 35,36 v. H., also reichlich ein Drittel, aller Steuereinnahmen und belastet jeden Einwohner mit 21,20 Mark. Insgesamt erreicht danach die Steuerbelastung in Deutschland die Höhe von 4079,6 Millionen Mark, was eine Belastung von 62,75 Mark auf den Kopf der Bevölkerung bedeutet.

+ In der mecklenburgischen Verfassungsfrage hat der in Schwerin tagende Verfassungskonvent eine Entscheidung angenommen, in der er gegen die ministerielle Erklärung über das Inkrafttreten einer Verfassung ohne Mitwirkung der Stände Protest einlegt, da dies einen Rechtsbruch und eine Störung des Friedens des Landes bedeuten würde.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Kammermehrheit fährt mit der Maßregelung der ungarischen Opposition fort. So hat der sogenannte Immunitätsausschuss nach Vernehmung einer Reihe von Zeugen beschlossen, dem Parlament vorzuschlagen, vierzehn Abgeordnete wegen grober Verletzung der Würde des Hauses auf Grund der §§ 251 und 254 der Hausordnung auf je fünf Tage auszuschließen und sie zu einer Geldstrafe von täglich 20 Kronen während der Ausschließung zu verurteilen. Gegen den Abgeordneten Andreas Rath, der trotz seiner Ausschließung im Hause erschien, beantragte der Ausschuss eine Geldstrafe von 500 Kronen.

Serbien.

* Die Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten der Balkanstaaten findet bestimmt am 10. Juni in Saloniki statt. Wenn es dort zu keiner Entscheidung kommt, dann wird die Konferenz in Petersburg unter dem Vorsitz Russlands fortgesetzt. Weil also weitere Besprechungen stattfinden, so nimmt man dies als ein Zeichen, daß man allerseits bestrebt ist, den Balkanbund zu erhalten.

Nordamerika.

* In der kalifornischen Landfrage hat die japanische Regierung dem Staatssekretär Bryan eine längere Antwort auf die Erwiderung übermittelt, die auf die Protestnote Japans in der Angelegenheit erfolgt war. In der Antwort werden die Gründe dargelegt, weshalb Japan das Webbische Landgesetz als eine Verletzung des Vertrages vom Jahre 1911 weiterhin betrachtet. Ferner werden weitere Unterhandlungen angeregt. Danach scheint Japan eine friedliche Lösung des Konfliktes anzustreben.

Aus In- und Ausland.

Breslau, 5. Juni. Zum Fall des oberösterreichischen Bergmanns Zakubik, der der Gegenstand einer sozialdemokratischen Interpellation im Reichstag ist, wird gemeldet, daß Zakubik nicht nach Sibirien verschickt sei, sondern im Gefängnis zu Venedig untergebracht sei. Er soll als lästiger Ausländer nach Deutschland abgeschoben werden.

Trier, 5. Juni. Der Chef des Generalstabes der Armee, General der Infanterie v. Moltke, ist mit sechs Generalen und Generalstabsoffizieren zu einer Übungsreise hier eingetroffen. Die Reise geht über Birkenfeld und Cochem.

Wien, 5. Juni. Kaiser Franz Josef hat die Demission des ungarischen Ministers angenommen und den Ministerpräsidenten Lufsky mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt.

Petersburg, 5. Juni. Im Ministerrat wurde die Anschaffung eines neuen Gewehrmodells beschlossen, das jetzt in Bestellung gegeben wird, so daß die Armee in naher Frist über fünfhunderttausend neue Gewehre verfügen wird. Desgleichen werden vier Torpedojäger bestellt.

Der fall Redl im Parlament.

J. H. Wien, 5. Juni.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus kam heute der Fall Redl, die unwürdigste Spionageangelegenheit, die Österreich je erlebt hat, in Form einer Interpellation zur Sprache. Im Namen der Regierung gab der Kriegsminister v. Georgi eine längere Erklärung ab, die vom gesamten Hause mit tiefer Bewegung entgegengenommen wurde. Nach den Angaben des Ministers hat Redl der Untersuchungskommission eingestanden, daß er Spionage betrieben habe und dazu durch seine unheimliche Leidenschaft veranlaßt worden sei. Dagegen bebrütet der Oberleutnant Redl entschieden, daß er Mitschuldige gehabt habe.

Verrat der Mobilmachungspläne.

Der Kriegsminister fuhr dann fort: „Es muß mit tiefem Bedauern konstatiert werden, daß Redl tatsächlich

mehrere auf die Mobilisierung der Wehrmacht bezug habende Instruktionen an die Agenten fremder Staaten verkauft hat. Bei aller Schwere dieser Taten muß festgestellt werden, daß konkrete Kriegsvorbereitungen der letzten Zeit (Aufmarschlabore) nicht verraten worden sind. Dies konnte nicht geschehen, weil sie Redl nicht zugänglich waren. Die Spionagetätigkeit Redls konnte bisher erst vom März 1912 an konstatiert werden. Es ist daher ausgeschlossen, daß seine Tätigkeit auf viele Jahre zurückreichen könnte. Speziell seine vieljährige Verwendung im Evidenzbureau, wo er wiederholt als Sachverständiger in Spionageangelegenheiten fungierte, spricht gerade gegen aktive Betätigung als Vertrauter einer fremden Macht, da er Gefahr laufen mußte, verraten zu werden.“

Geheimnisse der deutschen Armee.

find, wie der Kriegsminister mit besonderem Nachdruck betonte, in keiner Weise verraten worden, da Redl sie gar nicht gekannt hat. Auch hat Redl an keinerlei Verhandlungen mit dem deutschen Generalstab teilgenommen. Der Kriegsminister schloß mit den Worten: „Unsere glorreiche Armee ist hart getroffen, da ein Unwürdiger sein Ehrenkleid geschändet hat. Aber die Schmach darf nicht die Allgemeinheit treffen.“ — In eine Besprechung der Interpellation ist das Haus nicht eingetreten.

Englands wachsende Macht.

Die britische Herrschaft von Ägypten bis Hinterindien.

Es wird immer klarer, daß Großbritannien bei der Auflösung des türkischen Reiches, ohne einen Schuß abzugeben, den Hauptschnitt macht. Und es entspricht durchaus der englischen klugen Gespinnsterei, daß mit den Erfolgen nicht geprahlt wird. Man erfährt das alles nur allmählich, brockenweise; England liegt gar nichts daran, daß viel darüber gesprochen wird.

Wenigstens war nur die Rede davon, daß die Insel Cypern, die England seit 1878 „okkupiert“ hatte, wie es Österreich mit Bosnien gemacht hat, nun endlich englischer Besitz wurde. Das will nicht viel sagen, denn man mußte vorher, daß England die Insel Cypern behalten wollte, ebenso wie das auch nur okkupierte oder in „Schutz“ genommene Ägypten. Dann kam das Sultanat Koweit, an der Mündung des Schatt-el-Arab, d. h. des Euphrat und Tigris. Hat jemand von früher von einem Sultanat Koweit gehört? Keine Spur. Es war türkischer Besitz, unabweisbar, und der Beduinenscheich, der da in der Gegend etwas zu sagen hatte, war türkischer Vasall, wie alle diese Häuptlinge in Syrien, Arabien usw. Aber wenn eine fremde Macht von einem Landchen da im Osten Besitz ergreifen will, geschieht das auf die einfachste Weise, indem dem betreffenden Häuptling zunächst eine Rangenhöhung und die sogenannte Unabhängigkeit zugesichert wird. So braucht die Türkei Koweit nicht abzutreten, sondern der unabhängige Sultan von Koweit stellt sich freiwillig unter Englands Schutz, was die Türkei freundschaftlich anerkennt. Ein bequemes, reinliches Verfahren; daß dabei der mit deutschem Gelde gebauten Bagdadbahn die Gurgel zugeschnürt wird, indem man sie in Basra endigen läßt, statt an der Meeresküste, ist eine angenehme Beigabe.

Und jetzt kommt der dritte Streich. In aller Stille hat sich England versprochen lassen, daß die Türkei in der Bagdadbahnfrage tunlichst auf Englands Vorteil bedacht sein soll; das gehört noch zur Koweit-Geschichte; — ferner, daß den britischen Staatsangehörigen in Süd-Arabien, wo britische wirtschaftliche Interessen bestehen, besondere Vorrechte zu gewähren seien, und daß den Stämmen Arabiens in ihren Autonomie-Bestrebungen entgegenzukommen sei. Das ist sehr interessant. Im ersten Teil handelt es sich bloß um Süd-Arabien, dann um das ganze Arabien. Was zunächst Süd-Arabien betrifft, so ist das eine Parallele zu Cypern. Die Südstämme von Aden bis Moskat ist längst schon in aller Stille dem englischen Einfluß unterworfen, und dieser reicht natürlich von da aus bis tief ins Innere; wer die Meeresküste hat, ist der Vater des Landes Hadramaut. England hat mit all den kleinen Nachbarn dieser Gegend Verträge abgeschlossen; ohne daß Europa viel davon weiß, schaltet es dort unten seit Jahrzehnten als Schlichter und Ratgeber. Das wird also jetzt von der Türkei offiziell anerkannt. Was das übrige Arabien anbelangt, so soll die Türkei die „Autonomie-Bestrebungen“ genehmigen; das ist also wie in Koweit. Bisher war die Türkei mehr oder minder der Oberherr, z. B. an der Westküste, in Yemen, Äthiopien, Hedschas usw.; diese Länder werden von jetzt ab selbständig, d. h. die Türkei wird sich nicht einmischen, wenn England sie unter seinen Schutz nimmt.

Das bedeutet also tatsächlich die Unterwerfung des ganzen Arabien, von Koweit und Moskat bis Aden und dem Sinai, unter die britische Flagge. Nun sehe man sich einmal die Karte an, was da für ein schönes, zusammenhängendes Kolonialreich entstanden ist: Ägypten, Arabien, der Sudan, das Somali-Land, Britisch-Nordafrika, dann Arabien, der Persische Meerbusen, Beludschistan, Vorderindien nebst Ceylon, und schließlich Birma in Hinterindien. Es fehlt nur noch Persien, und wir werden in Bälde hören, daß England endgültig seinen Fuß auf dieses in voller Verrücktheit befindliche Land gesetzt hat, mindestens auf den südlichen Teil, den es heute schon beherrscht. Dann ist der Ring geschlossen. Es versteht sich von selber, daß zur Abrundung auch noch Mesopotamien und Syrien ge-

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Milliardenabgabe ist in der Budgetkommission des Reichstages noch immer keine Einigung erzielt. Die Ansichten gehen vielmehr vollkommen auseinander. Nicht weniger wie fünf neue Anträge sind eingebracht worden, die namentlich in Bezug auf die Höhe der Beiträge stellenweise sehr voneinander abheben. Der Regierungsentwurf der Abgabenverteilung ist in der Regierungsentwurf in folgender Fassung angenommen: „Beitragspflichtig sind ferner Aktiengesellschaften, die Aktien ausgeben, und zwar 1. mit einem Grund- und Betriebsvermögen, wenn sie im Ausland Aktien haben; 2. mit ihrem inländischen Grund- und Betriebsvermögen, wenn sie im Ausland keinen Grund- und Betriebsvermögen haben. Bei Berechnung des beitragspflichtigen Ver-

hören werden, nicht als ob England diese Länder brauchte, sondern damit kein anderer sich dort festsetzt. Freilich will England der Türkei als Gegenleistung für Kowest und Arabien ihren jetzigen Besitzstand auf vierzig Jahre garantieren — aber England wird nichts dagegen haben, wenn wieder einmal die Verhältnisse und die Ereignisse stärker sind als der „Status quo“.

Ein imponantes Weltreich bildet sich in friedlicher Heimlichkeit: die drei großen Kulturländer des ältesten Altertums, die Kornkammer Ägypten, das fruchtbare Mesopotamien, das reiche Indien, vereint unter Englands Eszept!

Dr. A. M.

Hof- und Personalmeldungen.

• Bei der 200 Jahrfeier in Geldern erklärte der Kaiser in Erwiderung auf eine Ansprache des Bürgermeisters im Rathaus, daß, wenn, wie er hoffe, die Bekehrungen durchgingen, sich für Geldern wohl werde eine Garnison ermöglichen lassen.

• Die Kaiserin wird nach den jüngsten Dispositionen nicht, wie zuerst in Aussicht genommen war, am 5. Juli in Wilhelmshöhe eintreffen, sondern erst in der ersten Hälfte des Monats August, da sie sich vorher zuerst nach Bad Somburg v. d. S. begibt.

• In Rom will man wissen, daß der Papst die Absicht habe, die Himmelfahrt der Muttergottes als Dogma verkünden zu lassen. Zu diesem Zweck soll angeblich ein Konzil einberufen werden.

Kongresse und Versammlungen.

• **Handwerkerkonferenz.** Die demnächst zusammentretende Handwerkerkonferenz wird ein umfangreiches Arbeitspensum zu bewältigen haben. Ihr sind nicht weniger als 29 Fragen durch die Denkschrift des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages unterbreitet worden. Sie enthalten Forderungen, die aus der Praxis der Handwerks- und Gewerbetätigkeit heraus entstanden sind und eine Abänderung bzw. Ergänzung des geltenden Handwerkerrechts im Interesse einer weiteren erfolgreichen Hebung und Kräftigung des Handwerkerstandes in Vorschlag bringen. In der Denkschrift wird die Erwartung ausgesprochen, daß jetzt, nachdem inzwischen die Reichsversicherungsordnung und das Angestelltenversicherungsgesetz erlassen sind, die gesetzgebenden Körperschaften auch das mehrfach gegebene Versprechen einer Neuordnung des Handwerkerrechts einlösen werden. Bei der Fülle des vorliegenden Beratungstoffes dürfte die Konferenz mehrere Tage in Anspruch nehmen.

• **Die Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die zurzeit unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg in Breslau tagt, hat sich u. a. sehr eingehend mit der Gefahr beschäftigt, die unseren afrikanischen Kolonien vom Islam droht und folgende Entschlüsse angenommen: Der Verein tritt in der fortwährenden Islamisierung in Ostafrika eine ernste politische und kulturelle Gefahr, der entgegenzutreten werden muß. Das Reichskolonialamt möge in dieser Richtung unter Anforderung der nötigen Mittel zweckentsprechende Maßnahmen veranlassen. Der frühere Staatssekretär des Reichskolonialamtes v. Vindequist verbreitete sich eingehend über die Ausbeutungsmöglichkeit der tropischen Hochländer in Ostafrika, die er für sehr wohl möglich hält. — Die nächstjährige Hauptversammlung findet in Danzig statt.

Landwirtsstage zu Straßburg i. E.

26. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. WS. Straßburg i. E., 5. Juni.

Welche Sorgen die deutsche Landwirtschaft im vergangenen Jahre zu überwinden hatte, das kam am besten darin zum Ausdruck, daß die D. L. G. zum erstenmal seit 26 Jahren ihre berühmte Wanderausstellung wegen der Seuchengefahr ausfallen lassen mußte. Auch in diesem Jahre noch ist die Gefahr nicht überwunden. Die Klauenvieh- abteilungen sind hier von den übrigen Ständen vollkommen abgefordert und können beim ersten Ausbruch einer Krankheit als Seuchenbezirk abgeschlossen werden. Ein Regiment von weißgekleideten Tierärzten umgibt jedes Stück Vieh, das eintritt, ehe es den Platz betreten darf. So hofft man der großen Not begegnen zu können. Aber 20 000 Mark extra kostet diese Seuchenversicherung der Ausstellungslasse. Trotz des begreiflichen Mißtrauens der Viehhändler gegen Transporte und Ausstellungen ist die Beichidung doch sehr stattlich geworden. 278 Pferde, 621 Kinder, 232 Schafe, 351 Schweine, 141 Ziegen umfaßt die

Tierabteilung.

moder als Aussteller alle Landestteile des weiten Reiches, auch der Norden und äußerste Osten, vertreten sind. Noch viel umfangreicher aber ist die Ausstellung der Hilfsmittel, namentlich der Maschinen und landwirtschaftlichen Geräte; die lebgenannten umfassen über 7000 Nummern, während die Maschinen, meist unter freiem Himmel aufgestellt und in vollem Betriebe vorgeführt, einen Raum einnehmen, auf dem eine kleine Stadt mit Gärten und Vororten erbaut werden könnte. Wenn auch das Bild der Wanderausstellungen der D. L. G. im allgemeinen feststeht, was im Interesse ihrer Übersichtlichkeit ein großer Vorteil ist, so kommen doch jährlich neue Bände hinzu. Und als ob man dieses Bedürfnis deutschen Könnens und deutscher Kraft im Reichslande, wo seit 23 Jahren keine solche Veranstaltung mehr stattgefunden hat, besonders eindrucksvoll gestalten wollte, hat man diesmal eine größere Reihe von Neubetten aufgenommen als jemals zuvor. Dazu gehört vor allem die umfangreiche

Kolonialausstellung.

Unsere Landwirte und Farmer in Übersee wollen zeigen, daß sie auch dazu gehören, wenn es „das ganze Deutschland sein soll“. So sieht man nun diesmal neben dem Oberrheinischen Pferd und dem Allgauer Rind auch die Arbeit, die der Vogel Strauß als landwirtschaftliche Hilfskraft leistet, und neben Gerste und Buchweizen auch Gummi und Silb- Agaven. Neu ist auch die Abteilung der ländlichen Heimarbeit, die den kleinen Leuten an den langen Winterabenden industrielle Erwerbsmöglichkeiten schaffen kann, um so der Landflucht vorzubeugen. Neu sind eine Reihe von

Landarbeiterwohnhausbauten.

die praktische und gesundheitliche Vorteile mit äußerer Schönheit vereinigen. Entsprechend den Eigentümlichkeiten der südwestdeutschen Landwirtschaft treten in der Erzeugnissehalle die Gemüsekulturen, der Anbau der Dandelsgewächse, die Tabak- und Hopfenproduktion sowie die Weine des Landes stark in den Vordergrund. Zum erstenmal zeigt die Spezialabteilung für Vogelschutz durch Ritzgebäude, Futterplätze und Hauszuchtgewächse, wie der Landwirt seine geflügelten Freunde hegen und vermehren kann. Auch die

ländliche Wohlfahrtspflege

hat sich zu einer offiziellen Anerkennung durchgesetzt. Sie erscheint diesmal mit anziehenden Kinderpielen, mit der Vorführung wahrhaft volkstümlichen Sportes auf dem Lande, wobei hunderte von Kindern zum Teil in ihren ererbten Trachten lustig mitwirken und sicherlich allen Besuchern eine frohe Erinnerung schaffen werden. Der Pfleger ländlicher Gtaenart dient die Förderung der selbstverwirklichten Trachten.

Ein großer Trachtenzug, an welchem ganze Dörfer aus dem Unter-Elb teilnehmen, wird am nächsten Sonntag die Hauptsehenswürdigkeit bilden, wozu etwa 150 000 Zuschauer, die in 32 Estrazügen zum Teil aus dem benachbarten Ausland kommen, bereits angemeldet sind.

Daß wir in einer der größten deutschen Festungen sind, zeigen die vielen Uniformen auf dem Ausstellungsplatz. Sie werden durch die große Sonderausstellung und -Prüfung von Militärpferden angezogen. Da die auf der sogenannten Mainau bei Straßburg eine riesige Zeit- und Gallenstadt darstellende Ausstellung glänzend überfichtlich und vor allem, da sie auch bis auf den letzten Nagel fertig ist, so bietet sie

ein erhebendes Bild deutscher Kraft

und landwirtschaftlichen Leistungsvermögens. Der reichs- ländliche Staatssekretär Born v. Bulach hat sie bei der Vorbesichtigung eine „Großtat“ genannt, die stärker als alle Politik dazu beitragen werde, das deutsche Bewußtsein im Reichslande zu stärken. Jeder Besucher wird das mit uns wünschen und wird dem reichsständischen Staatssekretär recht geben: die diesjährige Ausstellung der D. L. G. sie ist eine Großtat deutscher Kraft!

Das Jubiläumsjahr.

Berlin, 5. Juni.

Der Deutsche Kaiser wird anlässlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums an eine große Anzahl alter erwerbs- unfähiger Kriegsveteranen Gnadengeschenke verleihen. Die amtlichen Verwaltungsstellen waren vor einiger Zeit auf- gefordert worden, in Betracht kommende Veteranen zu benennen. Es sollen etwa tausend Veteranen durch den Kaiser mit Geldgeschenken von 50 bis 100 Mark erfreut werden. Die Geldgeschenke entstammen zum Teil der Kaiserlichen Privatkassette und zum Teil Fonds, die dem Monarchen speziell für Veteranenunterstützungen zur Ver- fügung gestellt worden sind.

Münster i. W., 5. Juni.

Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt in ihrer letzten Sitzung aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung von 200 000 Mark für Freibetten in der neu zu errichtenden Universitätsklinik. Die Freibetten sollen für ortsarme Kranke bestimmt sein. Weiter wurden 6000 Mark als Stiftung für die Veteranen bewilligt.

Dona, 5. Juni.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers stiftete der Bei- geordnete Sieger in Bülzich 10 000 Mark zur Errichtung einer städtischen Badeanstalt. Den Restbetrag der voraus- sichtlichen Kosten bewilligten die Stadtverordneten.

Lokales und Provinzielles.

Wertblatt für den 7. Juni.

Connenaufragang 8¹² Mondaufgang 5²⁸ B.
Connenuntergang 8¹⁸ Monduntergang 11²¹ A.

1676 Geistlicher Lieberdichter Paul Gerhardt in Rügen gest. — 1810 Dichter Julius Hammer in Dresden geb. — 1826 Physiker und Optiker Josef v. Fraunhofer in München gest. — 1840 König Friedrich Wilhelm III. von Preußen in Berlin gest. — 1843 Dichter Friedrich Hölderlin in Tübingen gest. — 1854 Schriftsteller Max Kretzer in Posen geb. — 1878 französische Romanchriftstellerin George Sand in Robant gest. — 1905 Das norwegische Storting erklärt die Union mit Schweden für aufgehoben.

§ **Rassauische Landesbank.** Wie wir erfahren, wird demnächst wieder eine Zeichnung auf 4prozentige Landesbank Schuldverschreibungen zu einem Vorzug- kurs ausgelegt werden. Es soll damit zum bevor- stehenden Quartalswechsel eine besonders günstige Anlage-Gelegenheit geboten werden. Bei der immer noch bestehenden Kapitalnot ist es dringend erwünscht, daß die Nassauischen Kapitalisten ihre Kapitalien so an- legen, daß sie dem Lande erhalten bleiben. Dazu gehören in erster Linie die Landesbank-Schuldverschreibungen, deren Ertragnis ausschließlich in Hypo- theken- und Gemeindegeldlehen in unserem Regierungsbezirk angelegt wird.

Hachenburg, 6. Juni. Am Tage des Regierungs- jubiläums des Kaisers, dem 15. Juni, wird in allen Kirchen des Konfistorialbezirks im allgemeinen Kirchen- gebet der Bedeutung des Tages durch eine besondere Fürbitte für den Kaiser gedacht werden. Am gleichen Tage wird eine Sammlung zum Besten der National- spende zu Gunsten der christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten stattfinden.

• **Weideturkus Hachenburg.** Ein Ereignis für den Westerwald bildete die am vergangenen Sonntag durchgeführte Besichtigungstour der Westerwälder Weide- gebiete durch Teilnehmer an dem von der Landwirtschafts- kammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden veran- stalteten Weideturkus. Vormittags 9 Uhr versammelten sich 82 Herren, die die Fahrt in 18 Automobilen mit- machten. Die Reise ging über Alpentrod, Röhrenhahn, Bellingen, Halbs, Westerburg, Sed, Breitscheid, Salzburg, Neunkhausen zurück nach Hachenburg. Sie bot Gelegenheit zur Besichtigung unmeliorierter, halb meliorierter und ganz meliorierter Weideflächen. Besonders die melio- rierten Gemeindeviehweiden erregten großes Interesse. Auf der Viehweide in Halbs, die bekanntlich zur besseren Versorgung des Fleischmarktes in Frankfurt a. M. herangezogen werden soll, gab Herr Stadtrat Levin- Frankfurt a. M. Erläuterungen über den diesbezüglich zwischen der Stadt Frankfurt a. M. und dem Kreise Westerburg abgeschlossenen Vertrag, die den Teilnehmern Gelegenheit gaben, eine ausföhrliche Organisation zu einer gemeinschaftlichen Arbeit von Stadt und Land kennen zu lernen. Die Exkursion verlief dank der vor- züglichen Vorbereitungen ohne jeden Unfall. An sie schlossen sich am Montag und Dienstag dieser Woche Vorträge der Herren Domänenpächter R. Schneider- Hof Kleeberg, Regierungsrat Risch-Neu-Ulm, Professor Dr. Falke-Leipzig und Geh. Veterinär- und Regierungsrat Peters-Wiesbaden, die alle mit großem Beifall aufge- nommen wurden. Der Kursus schloß am Dienstag unter allgemeiner Anerkennung der Teilnehmer durch eine Ovation für den Kursusleiter, Herrn Abteilungs- vorsteher Landwirtschaftsinspektor Reiser-Wiesbaden und den Hauptvortragenden, Herrn Domänenpächter

R. Schneider, nachdem die anwesenden Herren aus Böhmen und Luxemburger der Landwirtschafts- kammer ihren besonderen Dank für die Zulassung zu der anstaltung ausgesprochen hatten.

Wiesbaden, 4. Juni. Das Ergebnis der Abgeordnetenwahl zum preussischen Landtage in den Kreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden ist: 1. Biedenkopf: v. Heimburg (kons.); 2. Dillenburg: v. Westerwald: Büchting (natlib.); 3. Westerburg: v. (natlib.); 4. Unterlahn: v. (natlib.); 5. Limburg: Cahensly (Ztr.); 6. Oberlahn: v. (natlib.); 7. St. Goarshausen: v. (natlib.); 8. Wiesbaden: v. (natlib.); 9. Wiesbaden (Stadt): v. (natlib.); 10. Oberlahn: v. (natlib.); 11. Frankfurt a. M. (Stadt): v. (natlib.); 12. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 13. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 14. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 15. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 16. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 17. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 18. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 19. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 20. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 21. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 22. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 23. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 24. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 25. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 26. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 27. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 28. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 29. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 30. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 31. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 32. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 33. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 34. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 35. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 36. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 37. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 38. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 39. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 40. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 41. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 42. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 43. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 44. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 45. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 46. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 47. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 48. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 49. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 50. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 51. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 52. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 53. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 54. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 55. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 56. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 57. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 58. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 59. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 60. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 61. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 62. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 63. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 64. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 65. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 66. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 67. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 68. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 69. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 70. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 71. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 72. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 73. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 74. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 75. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 76. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 77. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 78. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 79. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 80. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 81. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 82. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 83. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 84. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 85. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 86. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 87. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 88. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 89. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 90. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 91. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 92. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 93. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 94. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 95. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 96. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 97. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 98. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 99. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 100. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 101. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 102. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 103. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 104. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 105. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 106. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 107. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 108. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 109. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 110. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 111. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 112. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 113. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 114. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 115. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 116. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 117. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 118. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 119. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 120. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 121. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 122. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 123. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 124. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 125. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 126. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 127. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 128. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 129. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 130. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 131. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 132. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 133. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 134. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 135. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 136. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 137. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 138. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 139. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 140. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 141. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 142. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 143. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 144. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 145. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 146. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 147. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 148. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 149. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 150. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 151. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 152. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 153. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 154. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 155. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 156. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 157. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 158. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 159. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 160. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 161. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 162. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 163. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 164. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 165. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 166. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 167. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 168. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 169. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 170. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 171. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 172. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 173. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 174. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 175. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 176. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 177. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 178. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 179. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 180. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 181. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 182. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 183. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 184. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 185. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 186. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 187. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 188. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 189. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 190. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 191. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 192. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 193. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 194. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 195. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 196. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 197. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 198. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 199. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 200. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 201. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 202. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 203. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 204. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 205. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 206. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 207. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 208. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 209. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 210. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 211. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 212. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 213. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 214. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 215. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 216. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 217. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 218. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 219. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 220. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 221. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 222. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 223. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 224. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 225. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 226. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 227. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 228. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 229. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 230. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 231. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 232. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 233. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 234. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 235. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 236. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 237. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 238. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 239. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 240. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 241. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 242. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 243. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 244. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 245. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 246. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 247. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 248. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 249. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 250. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 251. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 252. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 253. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 254. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 255. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 256. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 257. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 258. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 259. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 260. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 261. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 262. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 263. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 264. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 265. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 266. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 267. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 268. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 269. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 270. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 271. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 272. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 273. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 274. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 275. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 276. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 277. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 278. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 279. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 280. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 281. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 282. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 283. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 284. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 285. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 286. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 287. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 288. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 289. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 290. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 291. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 292. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 293. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 294. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 295. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 296. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 297. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 298. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 299. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 300. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 301. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 302. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 303. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 304. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 305. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 306. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 307. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 308. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 309. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 310. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 311. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 312. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 313. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 314. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 315. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 316. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 317. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 318. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 319. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 320. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 321. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 322. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 323. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 324. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 325. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 326. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 327. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 328. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 329. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 330. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 331. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 332. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 333. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 334. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 335. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 336. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 337. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 338. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 339. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 340. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 341. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 342. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 343. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 344. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 345. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 346. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 347. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 348. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 349. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 350. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 351. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 352. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 353. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 354. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 355. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 356. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 357. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 358. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 359. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 360. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 361. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 362. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 363. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 364. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 365. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 366. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 367. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 368. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 369. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 370. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 371. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 372. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 373. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 374. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 375. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 376. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 377. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 378. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 379. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 380. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 381. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 382. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 383. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 384. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 385. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 386. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 387. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 388. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 389. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 390. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 391. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 392. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 393. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 394. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 395. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 396. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 397. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 398. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 399. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 400. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 401. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 402. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 403. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 404. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 405. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 406. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 407. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 408. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 409. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 410. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 411. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 412. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 413. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 414. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 415. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 416. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 417. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 418. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 419. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 420. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 421. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 422. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 423. Frankfurt a. M. (Land): v. (natlib.); 424. Frankfurt a. M. (Land): v. (

Billiger Schuhverkauf
findet am Montag den 9. Juni auf dem Markte in Hachenburg, Ecke Alexanderring und Wilhelmstraße, bekannt wieder statt.
Frau Robert Eugenbruch aus Eschwege.

2 tüchtige Handarbeiter und 2 jüngere Arbeiter sofort gesucht.
Lederwarenfabrik Stephan Hübner
Hachenburg.

Ordentliche fleißige Mädchen
von 14—20 Jahren für leichte Arbeit in unserer **Staubsaugfabrik** gesucht. Stundenlohn beim Anlernen 16 Pf. pro Tag. Kost und Logis in unserem Mädchenheim 2 M. 1.10 pro Tag.

Radium-Elekt.-Ges. m. b. H.
Wipperfurth (Höls).

Zwei möblierte Zimmer
mit Frühstück zum 1. Juli zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Zum 15. Juni zum 1. Juli
Mädchen
gegen guten Lohn gesucht. Zu melden in der Geschäftsstelle d. Bl.

Rademachers Emulsion
Honig-Lebertran
mit knochenbildenden Salzen
Beste Emulsionsmarke
von erfrischendem Wohlgeschmack, hustenvorbeugend, sehr bekömmlich.

Wohnung
im ersten Stock, 2 Zimmer, Küche und Manufaktur, Garten, zum 1. Oktober zu vermieten.
D. Engel, Eschwege.

zu haben: Karl Dasbach, Drog. in Hachenburg.

Suche zu sofortiger
tritt einen ordentlichen Jungen als
Schmiedelehrjunge
Julius Greis, Schmiedemeister in Oberkassel, Hachenburg.

Schön möbliertes Zimmer
(Wohn- und Schlafz.) in ruhigem Stadtecken zu mieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein fast ganz neues
Wagen
steht zum Verkauf bei
Carl Hammel 2, Eschwege.